

Bezugsgebühr:

Monatlich für Dresden bei monatlicher Zahlung durch unsere Postanstalt...

Anzeigen-Card.

Annahme von Werbeanzeigen bis nachmittags 5 Uhr...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Brauerei Reisewitz empfiehlt allen Liebhabern reiner Gerstensäfte ihre erstklassigen Biere! Steckenpferd Liliennilch-Seife.

Nr. 86. Spindl: Die Rede des Grafen Hohenthal. Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Abg. Kunde f. Schlachthausversicherung. Donnerstag, 29. März 1906.

Die Rede des Grafen Hohenthal

am vergangenen Sonnabend in Berlin hat, wie von uns soeben vermeldet worden war, mehrfache Diskussionen hervorgerufen...

Dieses wird in der nächsten Sitzung am Donnerstag vormittag beraten. Morgen vormittag tagt die Redaktions-Kommission...

Wohlens-Industrie beginnt unter dem Ausstände zu leiden. Im Weichenfelder Revier ist die Zahl der Streikenden bis heute...

Siel. (Priv.-Tel.) Der Panzer „Dorf“ bestand vorzüglich seine dreimonatliche Probefahrt. Das Schiff tritt in die...

Wilmshaven. (Priv.-Tel.) 260 Hafenarbeiter, die die Arbeit nicht wieder aufnehmen, wurden nach Österreich abgehoben.

Wien. Ein über das Befinden der Erzherzogin Maria Josefa heute früh ausgegebenes Bulletin belagt: Nacht ziemlich ruhig verlaufen...

Wien. Der Kaiser empfing heute mittag den Afrikanischer, sächsischen Kammerherrn Grafen Pfeil und Klein-Ellguth in längerer besonderer Audienz.

Budapest. Wie die Mäntel melden, ist die Hinabschiebung der Neuwahlen im geistigen Hinmartert darum beschlossen worden...

London. Wie die „Morningpost“ aus Shanghai meldet, wurde wegen der in Nintchowan vorgekommenen Ausschreitungen...

Paris. Die „Agence Havas“ meldet aus Santiago de Chile: Der Präsident Risco hat ein Dekret unterzeichnet...

Wien. Die gerichtliche Untersuchung zur Feststellung der Ursache des Grubenunglücks in Courrières nimmt ihren Fortgang...

Neueste Drahtmeldungen vom 28. März.

Sur Marokko-Konferenz.

Algeciras. Der offizielle Bericht über die gestrige Sitzung belagt: Der neue Text des Artikels 20 des Bankprojekts...

Sur Sage in Russland. Heute mittag finden hier die Wahlen der Wahlmänner zur Reichsduma für die Fabrikarbeiter-Klasse statt...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages legte heute die Beratung über den Saft von Swapsomand fort...

Berlin. Die Deutsche Bank hat in Gemeinschaft mit der Firma Speyer Brothers in London eine neue 4 1/2-prozentige...

Leipzig. (Priv.-Tel.) Die Bergverwaltungen des Meuselwitzer Regier forderte die streikenden Arbeiter auf...

Dresden. (Priv.-Tel.) Die Arbeiter fast aller größeren Fabriken in Dresden sind ausständig. In der Fabrik Völkner wollten ausständig die Kesselheizer ausbleiben...

Weichenfels. Die Verhandlungen einiger Bergwerke mit den ausständig Bergarbeitern im Braunfelshagen-Revier haben auch heute noch zu keinem Ergebnis geführt...

Kunst und Wissenschaft.

Herr Hofkapellmeister Hanns Fischel bittet um Mitteilung, dass ihm von dem in Berliner Blättern gemeldeten Engagementsvertrag...

Königl. Hofoper. In Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand von Österreich-Este war gestern auf allerhöchsten Befehl eine Aufführung der „Vohome“ angelegt...

konkurrenzlos bezeichnet werden. Unter diesen Vorgesetzten verließ sie auch gestern, Stimmungsboll und heftig, ganz besonders interessiert...

Nach dem zweiten Akt hielten der König und der Erzherzog in den für alle übrigen Besucher abgeschlossenen, mit Teppichen belegten...

Residenztheater. Man ist in den letzten Jahren durch die „Meister“ der Wiener Operette wahrhaftig nicht verwöhnt worden...

Nummern läßt sich nicht überfordern. Gegen diese Sorte von Wiener Operetten endlich einmal Front zu machen, ist fröhliche Pflicht...

Königl. Konservatorium. Mit dem gestern abend im dichtgedüllten Gewerbehause abgehaltenen Schlußkonzert...

London. (Wrio-Tel.) Die „Daily Tribune“ meldet aus Madrid, daß die Hungersnot in Andalusien zu größeren Ausbreitungen geführt habe. Tausende von arbeitslosen Personen durchziehen die Straßen und plündern Geschäften und Privathäuser. Größere Unruhen werden befürchtet.

London. In der gestrigen Abend Sitzung des Unterhauses wurde von Scott (lib.) eine Resolution eingebracht, nach der England von der Föderation abzutreten antritt. (lib.) brachte dazu ein Amendement ein, in dem erklärt wird, daß die Föderation für einen Zeitraum von fünf Jahren bindend ist, es unabweislich für das Unterhaus im gegenwärtigen Augenblick sei, eine bestimmte Stellungnahme auszusprechen. Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George, wies darauf hin, daß es fraglich sei, ob die Regierung wohl daran tue, schon jetzt ihre Absichten in Bezug der Föderation kundzugeben, wo sie doch nicht in der Lage sei, irgend einen Schritt zu tun, der nur die britischen Vertreter der Föderation in Verlegenheit bringen. Am Ende der Beratung erklärte Campbell-Bannerman, daß die Regierung ihre Absichten, die sie vertreten hätte, als sie zur Opposition gehörte, nicht geändert hätte. Schließlich wurden Resolution und Amendement zurückgezogen.

London. (Wrio-Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Melbourne richtete ein Zyklon großen Schaden in vielen Teilen Australiens an. Hunderte von Häusern wurden vernichtet, die Telegraphen- und Telefonlinien sind in einer Länge von vielen hundert Kilometern zerstört.

Tokio. Der Gesandtschaft über die Eisenbahnverstaatlichung in der vom Hause der Peers abgeordneten Gehalt wurde vom Abgeordnetenhaus nach einer lebhaften Debatte in dieser Resolution angenommen. — Das Parlament nahm die neue Zolltarifbill an und änderte in unerheblicher Weise den Durchschnittszoll von 13 Prozent ab. Die Bill verurteilt entschieden das Prinzip der Schutz- und Retorsionszölle.

Deutliches und Sächsisches.

Dresden, 28. März.

Bei der gestrigen königlichen Galafest im Residenzschloß zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich erhob sich, nachdem der Braten serviert worden war, König Friedrich August und brachte folgenden Trinkpruch aus:

„O, ständliche und königliche Hoheit habe Ich die hohe Freude, als lieben Gast und Vertreter Meines väterlichen Freundes, Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Apostolischen Königs von Ungarn, in Meinem Hause und in Meinem Lande herzlich willkommen zu heißen. Seit langen Jahren besteht eine treue, durch verwandtschaftliche Beziehungen eng geknüpfte Freundschaft zwischen Unseren Häusern; auch Unsere Länder stehen in treuer Nachbarschaft einander. So lange Ich lebe, wird es Mein Bestreben sein, die von Meinen vielgeliebten in Gott ruhenden Vorfahren überkommenen freundschaftlichen Beziehungen zur habsburgischen Monarchie zu unterhalten und, so Gott will, noch inniger zu gestalten. Die für Mich unvergänglich schönen Tage, die Ich vorwärts führt in Wien verlebte habe, sind der Anfang glückseliger persönlicher Beziehungen, die der heutige Besuch E. Kaiserlichen und königlichen Hoheit weiter entwickelt. Ich bin stolz darauf, ein Angehöriger der ruhmreichen österreichisch-ungarischen Armee zu sein, unter ganz besonderer Berücksichtigung dessen, daß Ich zahlreiche persönliche Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn habe, sei es, daß Ich meine geliebte Schwester in Wien besuche, sei es, daß Ich die erhabenen Schönheiten der Alpen als Jäger und Bergsteiger genieße. Alle diejenigen Gefühle der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung, die Mich gegen Oesterreich-Ungarns erhabenen Monarchen befehlen, bitte Ich in die Worte zusammenzufassen zu dürfen: Se. Majestät Kaiser Franz Joseph, König von Ungarn, Mein väterlicher Freund, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Unmittelbar darauf erwiderte Se. Kaiserliche und königliche Hoheit der Erzherzog Franz Ferdinand folgendes:

„O, Majestät! Es ist Mir die große Ehre zu teil geworden, den Besuch zu erwidern, durch welchen Ew. Majestät den Kaiser von Oesterreich und Apostolischen Könige von Ungarn geehrt und erfreut haben. Die von Ew. Majestät eben in so gnädiger Weise zum Ausdruck gebrachte Absicht, die verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zur habsburgischen Monarchie zu pflegen, und, wenn möglich, noch inniger zu gestalten, sowie die Versicherung, daß Unsere beiderseitigen Länder stets treue Nachbarschaft halten, findet bei Uns den wärmsten Widerhall. Willen Ew. Majestät überzeugt sein, daß Se. Majestät der Kaiser von denselben freundschaftlichen und herzlichen Gefinnungen, welche schon für Ew. Majestät erlauchter Vorfahren stets bestanden haben, befeelt und erfüllt ist. Ich bin glücklich und stolz, daß Ich durch die angedachte Ernennung Ew. Majestät als la suite des k. sächsischen Lanzenregiments auch ein Mitglied der glorreichen sächsischen Armee geworden bin. In dem Ich Ew. Majestät für den so glänzenden und so warmen Empfang in dem schönen Dresden den herzlichsten und aufrichtigsten Dank ausspreche, schließe Ich mit dem Rufe: Se. Majestät der König von Sachsen lebe hoch, hoch, hoch!“

Beide Toaste begleiteten die königlichen Hoftrumpeter mit dreimaligen Fanfaren.

Heute vormittag gegen 9 Uhr begab sich König Friedrich August mit dem Erzherzoge Franz Ferdinand von Oesterreich nach der Albrechtsstadt zur Besichtigung von Militär-Etablissements, u. a. des Kriegsbüros.

der Armeesammlung, der Garnisonkirche, der Arsenal-Sammlung, der Militär-Reitanstalt um. Die Führung hatte Herr Kriegsminister Freiherr von Hauken übernommen. Mittags nahm der Erzherzog das zweite Frühstück beim österreichischen Gesandten Herrn v. Braun ein. Um 2 Uhr unternahm der König mit seinem hohen Gaste, dem Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde einen Ausflug nach Reizen zur Besichtigung der königlichen Porzellanmanufaktur und der Albrechtsburg. Außer den Herren des Hofes und des Ehrenortes nahmen an diesem Ausfluge noch teil: der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr von Braun mit Gemahlin, der Legationssekretär Freiherr von Lederer-Trattner und der Gesandtschafts-Attache Graf Graf, Graf und Gräfin von Schönburg-Glauchau, Staatsminister Graf Küger, General Graf von Rex und Rittermeister von Wachsenau und Gemahlin. Die Rückkehr erfolgte nachmittags 5 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr findet beim Prinzen Johann Georg familiäres Fest statt. Nach der Tafel verläßt der Erzherzog Dresden wieder.

Erzherzog Franz Ferdinand empfing gestern nachmittags 4 1/2 Uhr eine Anzahl Herren der hiesigen österreichisch-ungarischen Kolonie in Dresden, Rittermeister Kommerzherrn v. Wittichau, Rittermeister Graf, Oberleutnant Franz Riß, Leutnant Anton v. Lehner, Geheimrat Obler v. Schuch, Ritter Victor v. Schubert-Zoborn und kaiserlichen Rat Dr. Schulze, und im Anschluß hieran das Offizierkorps des 17. Lanzen-Regiments. Später stattete der Erzherzog dem Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Mathilde, dem Herzog Karl Dominik von Mecklenburg-Strelitz, sowie dem preussischen Gesandten Grafen Tönhoff, dem österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Braun, dem Grafen von Schönburg-Glauchau, den Staatsministern von Reichs und General der Infanterie Freiherrn von Hauken und dem kommandierenden General von Broisem Besuche ab.

Heute früh 8 Uhr brachte die Kapelle des 17. Lanzen-Regiments aus Oslach dem Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich im Vorzug vor dem Residenzschloße eine Morgenmusik dar. Der Erzherzog begleitete den Dirigenten, Herrn Otto Künze, zu sich und sprach ihm unter Verteilung des goldenen Verdienstkreuzes seine große Befriedigung aus.

Das Porzellan-Geschenk, das König Friedrich August dem Erzherzog Franz Ferdinand überreichte, besteht in einer Diagongruppe mit Monogramm und Krone.

Dem österreichisch-ungarischen Gesandten Baron von Braun wurde das Großkreuz des Albrechtsordens, dem Legationssekretär Baron v. Lederer-Trattner das Offizierskreuz des Albrechtsordens, dem Gesandtschafts-Attache Grafen Gatz, dem Gesandtschafts-Sekretär Busch und dem kaiserlichen Rat Dr. Schulze das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

Geh. Hofrat von Schuch ist vom Kaiser von Oesterreich der Komtur mit Stern vom Franz Josephs-Orden verliehen worden.

Während der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer des Landtages machte Präsident Dr. Meineritz folgende Mitteilung: „Es ist Ihnen eine Depesche an mich gelangt des Inhalts, daß unser Kollege Bunde heute früh verstorben ist. Mit ihm ist ein treuer Kollege, ein guter Sachse von uns gegangen, der allezeit bereit war, das ungetrennliche Wohl von König und Vaterland nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern. Die Kammer wird dem heimgegangenen Kollegen allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Ich bitte Sie, sich zur Bezeugung dessen von den Seiten zu erheben.“ (Sämtliche Abgeordnete erhoben sich.) „Er möge in Frieden ruhen!“ — Der verstorbene Abgeordnete Gustav Richard Bunde, Ritterkreuzbesitzer auf Erbach bei Markneukirchen, vertrat den 46. sächsischen Wahlkreis (Dölsnitz, Schöneck, Markneukirchen, Adorf) und wurde erst im Jahre 1911 ausgeschieden sein. Ein eigentümliches Zusammentreffen ist es, daß der Verstorbene mit dem am 9. November v. J. gleichfalls verstorbenen Abg. Grafen Annaberg dieselbe Dresdener Wohnung teilte.

In der gestrigen Senatssitzung verabschiedete sich Herr Stadtrat Landverordneter Dr. Heinze vom Kollegium, dessen Dank dem Scheidenden Herr Bürgermeister Leopold in herzlichen Worten botierte.

In Ausführung eines Beschlusses der letzten ordentlichen Hauptversammlung hatte der Vorstand des Vereins zur Wahrung der Interessen des Viehhandels, Dresden eine Kommission, bestehend aus Vertretern der am Dresdener Viehmarkt handelnden Viehhändler mit den erforderlichen Ermächtigungen und Vorschlägen für die angeregte und im Prinzip beschlossene Gründung einer Schlachtvieh-Versicherung unter selbständiger Verwaltung der Viehhändler betraut. In einer am 25. März im Vorkaale des Dresdener Zentral-Schlacht- und Viehhofes stattgefundenen Versammlung aller Interessenten schloß der erste Vorsitzende des Vereins zur Wahrung der Interessen des Viehhandels in Dresden in kurzen Zügen die Vorgeschichte der diesmaligen Versammlung und betonte, daß der von ihm geleitete Verein die übernommenen Aufgabe lebensfähig zu aller Zufriedenheit gelöst habe, und daß er den dem Gesamtvorstande übertragenen Auftrag als erledigt in die Hand der Gründungsversammlung zurücklegte. Der Versammlungsleiter Herr Gustav Ockert referierte nunmehr zunächst über die für die Gründung der Dresdener Viehhändler-Innung stattgefundenen gemeinsamen Sitzung der Gesamtvorstände der Innung und des von ihm vertretenen Vereins, die sich ebenfalls mit der Frage der Neugründung eines Schlachtvieh-Versicherungs-Instituts am Dresdener Viehmarkt beschäftigte. Die Versammlung verabschiedete darauf, hierzu in eine Debatte einzutreten und beschloß einstimmig, eine neue, selbständige Schlachtviehversicherung für Kleinvieh unter Verwaltung der Viehhändler zu gründen. Hierauf erstattete Herr Karl Kühnel im Namen der Kommission einen längeren Bericht über deren Tätigkeit. Die Satzungen und Versicherungsbedingungen wurden nach teilweise eingehender Aussprache und Berücksichtigung der beantragten einschlägigen Änderungen und Zusätze in der vorgeschlagenen Form einstimmig genehmigt. Nach den Satzungen führt der als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründete

Verein den Namen „Schlachtvieh-Versicherung in Dresden e. G. m. b. H.“. Der Zweck dieser Genossenschaft ist die Versicherung des von ihren Mitgliedern oder Dritten nach dem Dresdener Viehhof eingebrachten Schlachtviehes gegen Verluste, für welche die Landesanstalt Entschädigung nicht gewährt. Die Genossenschaft wird ihre Tätigkeit am 1. Oktober 1906 aufnehmen. Die Vorstandswahl ergab die Bestellung des Herrn Gustav Ockert, in Firma C. U. W. Ockert, Dresden-Blauen, Hofmühlen-Strasse 12, als erster Vorstand. Als dessen Stellvertreter wurde Herr Karl Kühnel, Dresden, Böhmisch-Blag 12, als weitere Ausschussmitglieder die Herren Hermann Franke, Dresden, Ernst Carlz, Dresden und Reinhold Wilsing, Reizen und als stellvertretende Ausschussmitglieder die in Dresden wohnhaften Herren Emil Danke, Louis Helbig und Karl Röhse gewählt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herr Karl Wiltig, in Firma C. G. Wiltig, Dresden, Geberstraße 20, zu seinem Stellvertreter Herr Johannes Wilsch, in Firma Ad. Wilsch, Dresden, Königstraße 70, als weitere Aufsichtsratsmitglieder die Herren Karl Bauck, Dresden, Max Hempel, Bornitz, Max Rummel, Dresden, August Vobst, Rohenau i. Schles. und Franz Vogel, Kommtagch besetzt.

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins, die am Montag abend unter Vorsitz des Herrn Büdingenrat R. Hartwig und bei reger Beteiligung der Mitglieder stattfand, beschäftigte sich zunächst mit dem Rechnungswerte des Vereins auf das Jahr 1906. Wie der Beauftragte für Kassen- und Buchführung, Herr Friedensrichter Peltzner, berichtete, hat der Gewerbeverein auch auf das verfloßene Jahr als ein finanziell sehr günstiges zurückblicken, da sich das Vermögen des Vereins wiederum um 14 455 Mk. (von 441 189 auf 455 644 Mk.) gehoben hat. Mit der wachsenden Mitgliederzahl haben sich die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Mitgliederbeiträgen wesentlich gesteigert; auch durch die Selbstverwaltung der Saalgarde haben sich gegen früher, wo die Kleiderabgaben verpachtet waren, erhebliche Mehrerträge erzielen lassen. Die Hypothekenschuld hat sich um etwa 6000 Mk. verringert; der Wert der beiden Hausgrundstücke (Ostra-Allee und am Quodbrunnen) dagegen hat sich trotz der üblichen Abschreibungen infolge dauerlicher Wertbesserungen erhöht. Das Bilanzkonto des Vereins balanciert mit 833 272 Mk., das Gewinn- und Verlustkonto mit 61 631 Mk., Einnahme und Ausgabe mit 72301 Mk. Dem Kassierer und Rechnungsführer des Vereins, Herrn Kommissar Hülm, wurde für seine treue und gewissenhafte Kassenverwaltung und Buchführung der Dank des Vereins ausgesprochen. Auf Antrag des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungs-Ausschusses, des Herrn Oberrechnungsrevisors G. Wobler, sprach die Versammlung das gesamte Rechnungswert des Jahres 1906 einstimmig richtig. Ebenfalls einstimmig wurden sodann folgende fünf Herren in den Ausschuss zur Prüfung der neuen Jahresrechnung gewählt: Rechnungsinspektor A. D. Lang, Rechnungsrat C. H. Starke, Oberrechnungsrevisor G. Wobler, Brandverlichtungs-Kammersekretär A. Wilmann und Kaufmann R. Reumer. Die hierauf vorgenommenen Ergänzungsarbeiten für den Verwaltungsrat ergaben die Wiederbesetzung der Herren Stadtrat Hofmeister R. Kändler, Kaufmann R. Wobler, Friedensrichter A. Weidner, Stadtrat Kaufmann C. Bergant und Stadtbaumeister E. Hennig. Schließlich wurden noch 20 Herren in eine Kommission für Ehrenverleihungen gewählt; auch diese beiden letzteren Wahlen wurden einstimmig vollzogen. Damit war in überaus glatter Verlaufe die Tagesordnung der Hauptversammlung erledigt. Die sich nach kurzer Pause anschließende Vortragsversammlung brachte einen ebenso zeitgemäßen wie genrehreichen Vortrag des Herrn Dr. Ruoff (Assistent am k. sächs. Ethnographischen Institut) über: „Die Heros, Land und Leute“. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall ausgenommen. — Am nächsten Montag wird Herr Ingenieur G. Henisch über: „Spektroskopie“ vortragen.

Der Allgemeine Handwerkerverein schloß gestern die Reihe seiner dieswintertlichen Vortragsabende mit einer in den Drei-Raben abgehaltenen Mitglieder-Versammlung ab, die Herr Stadtratverordneter Hofmeister Wenzel mit einer Begrüßungsansprache eröffnete; im Anschluß an dieselbe teilte der Vereinsvorsitzende mit, daß nächsten Sonntag in der 2. Bürgergasse auf der Weinligstraße die Prüfung der Schüler der Altkinder-Hochschule und am 8. April die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler im Vereinssaal auf der Hingebstraße stattfinden. Die Hingebsträger der Wettinstraße sollen am 23. April, dem Geburtsstage des verstorbenen Königs Albert, zur Verteilung gelangen; Anträge auf Berücksichtigung sind an Herrn Stadtrat Langwig zu richten. Von der Annahme des Antrags Wenzelbuch im Stadtratverordnetenkollegium, wonach die Hingeb der Gustav Ademann-Stiftung auch an Handwerkerhöfen mit verteilt werden sollen, nahm die Versammlung mit Befriedigung Kenntnis. Redner hofft, daß das Ministerium dem Antrage Wenzelbuch seine Genehmigung nicht verweigern wird. Seit der letzten Handwerker-Versammlung sind 68 Handwerkermeister in den Verein als Mitglieder aufgenommen worden. Nach dem Protokoll-Vortrage des Schriftführers Herrn Schlossermeisters Weinert über die letzte Mitglieder-Versammlung behandelte Herr Dr. phil. Carl R. W. ein an das Thema: „Die Altkinder in der Natur und das Naturnahel“. Die hier durchgeführten, fesselnden Ausführungen des Redners ernteten reichen Beifall über die Rabatgenossenschaften. Redner trat dem Vorurteil gegen die Rabatgenossenschaften entgegen und fand mit seinen eingehenden Ausführungen den Beifall aller Mitglieder. — Als technische Reuei führte Herr Kaufmann Ruff einen Staubsaugerapparat „Atom“ vor, der ohne Klopfen und Bürsten mittels Saugkraft und bei größter Schonung den Staub aus Teppichen, Polstermöbeln usw. entfernt. Wie sehr der Apparat Aufnahme findet, zeigt ein Verbot in dem Kurort Badgastein, das die Rufe der Nachbarschaft störende Klopfen von Teppichen verboten werden. — Die Anmeldungen zur Aufnahme der Schüler in die Hochschule sind binnen kurzem zu bewirten bei den Herren Mechaniker Müller, Marienstraße 9, und Sattlermeister Große, Große Weimner Straße.

Die Loge zum goldenen Apfel veranstaltete am Sonntag nachmittags 5 Uhr im großen Saale des Vogengebäudes auf der Ostra-Allee ihre Konfirmanden-Feier, deren Teilnehmer 82 Kinder und zwar 34 Knaben und 48 Mädchen teilhaftig wurden. Zahlreiche Damen und Herren wohnten der feierlichen, erhabenen Feier bei, darunter viele Ehrengäste als Amtsgeschäftspräsident Kunz, Stadträte Dr. Teichmann, Langwitz, Wörner, Heise u. a. Nachdem Herr Kaufmann Ruff die feierliche Rede gehalten, die zuvor mit Kaffee und Kuchen beendigt worden war, in den geschmückten Saal eingeführt hatte, eröffnete allgemeiner Gesang die Feststunde. Hieran schloß sich der tonkühne Vortrag des geschätzten Vorgesetzten des Herrn Hofmeister Wenzel mit dem Gebet aus der Oper „Die Stumme von Portici“ von Huber „Simmlicher Vater, schenke uns Dein Erbarmen“. In seiner warmempfindenen, herzlichen, dem kindlichen Festungsverständnis so recht angepaßten Ansprache knüpfte Herr Schulldirektor Thürmer an den Spruch an: „Sei getreu, bis in den Tod, so will ich Dir die Krone des Lebens geben!“ Zuvor hatte Redner freudigen Willkommensgruß und Dank allen Teilnehmern, insbesondere den Ehrengästen, entboten und betont, daß sonst die Werke der Feil- und Zurechtgegebelt und Stille geblieben und daß mit der Veranstaltung den Kindern ein bleibender und tiefer Eindruck geschaffen werden solle. Und dies wird sicherlich erreicht werden, wenn die Kinder die goldenen Worte, die Redner von der Treue beherzigen werden. Der herrliche Solosong des Oratorienknaben und Gesangsleiters Mann knüpfte mit der Arie aus dem Oratorium „Bartholomäus“ von Mendelssohn: „Sei getreu bis in den Tod“ stimmungsvooll an die Rede an. Nach dem Gebet trat ein dreistimmiger Frauenchor der Loge „Liebe bin in Frieden!“ nach Fr. Schubert mit heiligem Gesungen vor, worauf allgemeiner Gesang die schöne Feier beendete. Nimmern wurden die Kinder in den Vereinsaal geleitet, wo sie eine volle Konfirmandenaussteuer und Gesangbuch mit Werkbuch als Gaben der Loge, deren Liebe nimmer aufhört, entgegennahmen.

Die Auswanderer-Transporte von Oesterreich-Ungarn dauern noch immer an; heute wieder wurde der Mittagszug von Leipzig nach hier und Leipzig in zwei Teilen abgefertigt werden, der erste Teil brachte einige Hundert Auswanderer. Noch stärker als über Leipzig und Bodenbach treten diese Transporte aus Oesterreich über Gera auf. Ost 20

nach wohl auch im gestrigen Schlusssong nur solche Schüler antraten, die am Abschluß ihrer schulpflichtigen Studien anlangt sind, so konnte es weiter nicht wundernehmen, daß man es fast ausschließlich mit Konzerten, auf beachtlicher künstlerischer Höhe stehenden Leistungen zu tun hatte. Weniger selbstverständlich ist es, daß man auch einigen ausgesprochen musikalischen Talenten begegnen konnte. Als solche verdienen die Orgel-Schülerin Fräulein Martia (Sopran) und zwei Pianistinnen aus den Klassen Burmeister und Wetter, Fräulein Charlotte und Fräulein G. Weiß, bezeichnet zu werden. Fräulein Martia sang die an die Volubilität einer Koloratur-Sängerin die höchsten Anforderungen stellende Legende aus „Tannhäuser“: „O, va la jeune Indoue“, und zwar mit so frisch ammutenden, glückseligen Mitteln und einer so sicheren, sauberen Ausführung aller Passagen, Intervallsprünge, Triller und sonstigen Verzierungen, daß man mit freudiger Bewunderung diesem Vortrage als einem glänzenden Beweise von Begabung und meisterlicher Schulung von Anfang bis Ende lauschte. Königlich-Eindringlich, wenn auch auf ganz anderem Gebiete, weckte die Burmeister-Schülerin Fr. Charlotte beim Vortrage des A-dur-Mazurkonzertes von Liszt. Tabelle der Beherrschung alles Technischen vereinte sich hier mit solch kraftvollen Neigungen eines geübten Temperaments und eines feinfühlig nachempfindenden Vortrags, daß man un schwer erkennen konnte, daß hier die Schülerin ihrem Lehrmeister nicht bloß glänzend „abgehakt“ hatte, wie er sich rühmt und wie er lautet — sondern auch dieses unverkennbar war — sondern man faßte auch, daß hier eine familiäre Beeinflussung von Seele zu Seele hochherzige Reinkulte gezeitigt hatte. Eine höchst bemerkenswerte, wenn auch nicht äußerlich in gleichem Maße beachtende Leistung bot auch die zweite Klavier-Schülerin des Abends, Fräulein Weiß, mit der von ungemein feinem und schönem Talent zeugenden Ausführung zweier Sätze aus Chopins E-moll-Konzert. Größte Klarheit, straffe Rhythmis, guter Anschlag und vor allem verständnisvolles Herausarbeiten aus dem unvollständigen Schönheiten so reichen Abengehalts zeigten die Wiedergabe dieser (zumal im Allegro) nicht leichten Chopin-Kammer aus; nur auf die Bildung eines bleibenden, sinnlich gefangenen Belangstones, wie ihn gerade die sächsische Romantische (2. Satz) verlangt, wird die junge Pianistin

nach besonderen Studienfleiß verwenden müssen. Einen ausgezeichneten Klavierfleiß, ausgerüstet mit allen Vorzügen der trefflichen Gabelsberger Schule, lernte man in Herrn Ernst Wobler kennen. Einige keine Maßregeln ließen ja allerdings bei der Ausführung des bekannten, aber auch eminent schwierigen E-dur-Mazurkonzertes von Chopin (1. Satz) mit unter; das überaus günstige Urteil über das technische Können und das musikalische Gestaltungsvermögen des Vortragenden konnte aber dadurch nicht beeinträchtigt werden. Eine zweite Schülerin von Fräulein Prof. Orangi, Fräulein Cohen, lieferte mit der Szene, Cavatine und Arie der Jüdis aus Reuberers „Propheet“ eine überzeugende Probe tüchtiger Schulung und zugleich den Nachweis eines klugschönen und fröhlichen Stimmmaterials; im einleitenden Rezitativ hörte aber wiederholt die unreine Intonation der Sängerin — jedenfalls nur eine Folge von Befangenheit, da der übrige, ungleich schwierigerer Teil ihrer Aufgabe in dieser Hinsicht keine Mängel anwies. Schließlich muß mit besonderer Hervorhebung noch des von Herrn Hofkapellmeister Kuschbach geleiteten Schülereorchesters gedacht werden, das nicht nur alle die genannten Solisten vorzüglich begleitete, sondern auch mit höchst herrlichem Tongemälde „Les Préludes“ eine fast gewagt erscheinende Aufgabe mit überaus gutem Gelingen, in Einzelheiten geradezu hervorragend löste. Mit Recht wurde der in pädagogischer wie künstlerischer Beziehung gleichermäßen ausgezeichnete Orchesterleiter, dessen zu befürchtender Weggang von Dresden auch in den Lehrkörper des Königl. Konservatoriums eine empfindliche Lücke reisen würde, — dem Vernehmen nach bleibt Herr Kuschbach uns doch vielleicht erhalten —, nach diesem kunstbewundernden Orchester-vortrag durch spontane Oudigungen des Publikums gefeiert, denen auch der grüne Vorber nicht mangelte. —

4. Otto Erles, „Der Peter“ hat nun gestern abend auch am Stadttheater zu Leipzig vor nahezu ausverkauftem Hause einen sehr starken Erfolg erzielt. Die fesselnde und bestmögliche Aufführung, sowie die Spitzleistung (Oberregisseur Dalmonico) werden als hervorragend gerühmt, die Darsteller, besonders Weiche als Wenzelsohn, gaben ihr Bestes. Der anwesende Autor wurde nach dem zweiten, dritten und letzten Aufzuge mit den Handpfeifern wiederholt und lebhaft von der Gardie gerufen und freudig applaudiert.

Dresdener Nachrichten
Sonnerstag, 29. März 1906 Nr. 86

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die heutige Börse war fest auf die... Die Börse schloß leicht abgerückt. Der Getreidemarkt... Die Wollmärkte... Die Zucker- und Rohrzuckermärkte...

Dresdener Börse vom 28. März. Im Anschluß an die... Die Wollmärkte... Die Zucker- und Rohrzuckermärkte... Die Getreidemärkte...

Produktionsberichte von Dresden. Der Vorstand schreibt... Die Wollmärkte... Die Zucker- und Rohrzuckermärkte... Die Getreidemärkte...

Wollmärkte. Der Vorstand schreibt... Die Zucker- und Rohrzuckermärkte... Die Getreidemärkte... Die Wollmärkte...

Schlusssurfe der Berliner Börse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 4% Anleihe, 3% Anleihe) and Price/Value.

Deutsche Fonds. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Kustland Fonds. 4% Anleihe 90,00, 3% Anleihe 70,00, 2% Anleihe 50,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Schlusssurfe der Berliner Börse.

Table with 2 columns: Instrument (e.g., 4% Anleihe, 3% Anleihe) and Price/Value.

Deutsche Fonds. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Kustland Fonds. 4% Anleihe 90,00, 3% Anleihe 70,00, 2% Anleihe 50,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Deutsche Renten. 4% Anleihe 100,00, 3% Anleihe 80,00, 2% Anleihe 60,00.

Goldmarkt. Tausend gegen 2... Die Wollmärkte... Die Zucker- und Rohrzuckermärkte...

Nervenschwäche der Männer. Ausführl. Prospekt mit Gerichtsbescheid... Dr. Blausche Straße 6.

Ausgeschirre. ca. 50 Stk. 1- u. 2 fännig, sowie... Dr. Blausche Straße 6.

Gebr. Arnhold Bankhaus Waisenhausstrasse 20. Hauptstrasse 38.

Städtisches Eisen-Moor-Bad Schmelzberg... Dr. med. Schütze.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc. Annahme von Geldern zur Verzinsung mit 2 1/2-4% spesenfrei. **Stahlkammern** zur Aufbewahrung von Wertgegenständen aller Art...

Dr. med. Mosak Kraftnahrung ist das Vollkommenste zur Ernährung bei Blutmangel, Magel...

Rosen. hoch und niedrig, veredelt, nur in den besten Sorten... **B. Rossig, Laubegast - Dresden.**

Stümmelkäse. Gute Privat-Röstkerei... unter U. 1707

Dresdener Nachrichten vom 29. März 1906

